

Liebe Kolleg\*innen, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

seit einer Woche ist die Schule geschlossen und wir tun gemeinsam unser Bestes, um häusliches Lernen zu ermöglichen.

Umso erfreulicher ist es daher am heutigen Montag, dass die gemeinsamen Anstrengungen in vielen Bereichen des häuslichen Lernens, laut vieler Eltern- und Lehrer\*innen-Rückmeldungen sehr erfolgreich waren.

In unseren verschiedenen Rollen als Lehrende, Lernende und häusliche Lernbegleiter\*innen machten wir hierbei unterschiedliche Erfahrungen, die Eines gemeinsam haben, sie waren und sind für uns weiterhin völliges Neuland.

Und dieses Neue ließ, bzw. lässt uns schöne und positive, aber gelegentlich auch anstrengende, frustrierende Momente erleben.

Ist eine individuelle Unzufriedenheit erst einmal entstanden, kommt es darauf an, sich selbst, aber auch den näher oder weiter entfernten Menschen in diesem neuen Arbeitsprozess, mit einer großen Portion „Fehlerfreundlichkeit“ zu begegnen. Das gelingt umso besser, wenn wir uns vorstellen:

- unter welchen spontanen, temporeichen Bedingungen die Lehrer\*innen ihre Arbeitsaufträge zum vergangenen Dienstag erarbeitet haben – es gab keinen Notfallplan für solch ein Szenario – herzlichen Dank allen Kolleg\*innen für ihr Engagement in diesen Bezügen.
  - Dabei ist es keineswegs ungewöhnlich, dass Aufträge mal zu leicht, zu schwer, zu umfangreich oder zu gering bemessen gewesen sind/sein werden. Geben Sie Kolleg\*innen Zeit, sich auf diesem Gebiet einzuarbeiten und unterstützen Sie diesen Prozess ggf. durch konstruktive Rückmeldungen.
- wie sich Schüler\*innen plötzlich fühlen, wenn sie erkennen, dass sie die Lösung von Aufgaben selbstständig bewältigen müssen, weil da wirklich Niemand im Raum präsent ist, die/der ihre Fragen umgehend beantwortet.
  - Da ist es doch zu verstehen, dass die Stimmung der/des Lernenden getrübt ist, weil sie/er plötzlich erkennt, wie wichtig es ist selbständig Arbeiten zu können. Geben Sie den Schüler\*innen daher einen Rahmen, um konstruktive Fragen, statt Unmut zu formulieren, damit sie sich weiter entwickeln können.
- welches Spagat Eltern leisten müssen, die einerseits ihre eigene Arbeit außer Haus in den Krisenräumen oder andererseits im Homeoffice auf engstem Raum mit den eigenen Liebsten erledigen müssen, während sie sich zeitgleich verpflichtet fühlen, ihre Kinder bestmöglich zu unterstützen.
  - Das ist eine gewaltige Herausforderung, deren erfolgreiche Bewältigung davon abhängt, dass sich Eltern nicht von einer möglichen „Weltuntergangsstimmung“ ihrer Kinder anstecken lassen. Was in häuslichen Konfliktsituationen zählt, ist der Erhalt von Gesprächs- und grundsätzlicher – in der konkreten Situation minimaler– Arbeitsbereitschaft auf allen Seiten. Sie als Eltern sind Brückenbauer Ihrer Kinder zu Lehrer\*innen. Es ist nicht Ihr Job, die Lehrer\*innen nicht ersetzen, sondern kooperativ zu unterstützen.

Liebe Kolleg\*innen, liebe Eltern, liebe Schüler\*innen, da Niemand vorhersagen kann, wie sich unser (Schul-)Alltag in den kommenden Wochen gestalten wird, bitte wir Sie/Euch um Verständnis für die schwierige Situation aller Beteiligten im Zusammenhang mit der Fortführung des häuslichen Lernens.

- Lassen Sie uns anerkennen, dass das beste häusliche Lernen nicht den Unterricht ersetzen kann.

- Lassen Sie uns versuchen, den Bezug zum Lernen gerade in den Hauptfächern zu erhalten und, wo möglich zu stabilisieren. Fachliche Defizite werden leichter zu schließen sein, wenn die Lernenden den Fachbezug über die – noch nicht definierbare – Zeit behalten haben.
- Betrachten wir Lernangebote in allen Nebenfächern als kreative Angebote, die Ausgleich oder individuelle Ausdrucksform in einer herausfordernden Zeit sein können.
- Etablieren wir gemeinsam mit häusliche Arbeitsstrukturen in einen strukturierten Tagesablauf mit intensiven Lernphasen und bewussten Kreativphasen.
- Verzichten wir – nur für diesen Moment – auf die Überprüfung von Lernleistungen und geben wir dem individualisierten Lernen größtmöglichen Raum.

Das Alles erscheint uns zum gegebenen Zeitpunkt erstrebenswert – bis seitens des Landes neue Maßnahmen notwendig werden, die unser gemeinsames Lernen und Leben wieder in geruhsamere Bahnen lenken werden.

Bis das soweit ist, möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir vorerst an unserem Konzept der digitalen Vermittlung von Arbeitsaufträgen festhalten werden.

Es gibt zwar viele kostenfreie bis kostenintensive Angebote verschiedener IT-Firmen, die uns einen optimalen Online-Unterricht versprechen.

Seitens der Schulleitung in Kooperation mit unserem IT-Team haben wir uns allerdings geeinigt, vor jedweden Anschaffungen genauestens zu prüfen, ob ein Angebot halten kann, was es verspricht. Und das benötigt Zeit, denn letztlich muss jedes Programm auch von allen Kolleg\*innen und Schüler\*innen gleichermaßen gut installiert und genutzt werden können.

Abschließend bitten wir Sie/Euch alle, die Schulschließung nicht als verlängerte Ferienzeit zu verstehen.

Bei Beratungsbedarf zu diesen und anderen Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Krise steht Ihnen das Büro der Schulsozialarbeit täglich zur Verfügung (Homepage: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

Den heutigen Schultag der anderen Art abschließend, wünsche wir Ihnen/Euch allen einen guten Feierabend und BLEIBEN SIE GESUND.

Mit freundlichen Grüßen  
Bärbel Nocke-Olliger  
Direktorin